



INNENSTADT HALLE (SAALE) - TEIL 3

*Einfach sehenswert

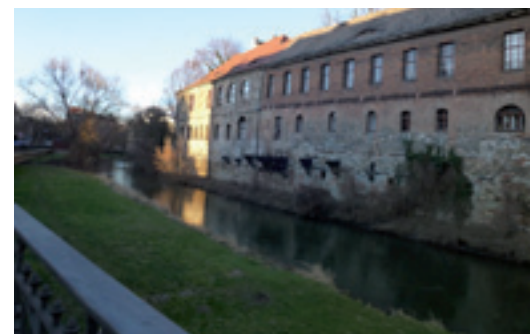
Unser Rundgang beginnt auf dem Marktplatz am Roten Turm. Der Weg verläuft weiter vorbei am Marktschlößchen und an der Marienkirche in Richtung zur Neuen Residenz am Mühlgraben. Im Jahre 1531 (bis 1537) wurde mit dem Bau der Neuen Residenz begonnen. Sie zählt neben der Moritzburg zu einem der prächtigsten Profanbau der Frührenaissance in Halle und ist das Ergebnis eines frühen Imports italienischer Renaissance-Formen im mitteldeutschen Raum. Die über einem unregelmäßigen Viereck errichtete Vierflügelanlage befindet sich neben dem halleschen Dom und stieß im Süden an das heute nicht mehr vorhandene Kloster. An der Westseite fließt der Mühlgraben, ein Arm der Saale. Der Dom zu Halle ist das älteste noch vorhandene Kirchengebäude in der Altstadt von Halle. Es bildet neben der Neuen Residenz und der Moritzburg die Mitte der Saalefront und prägt wesentlich den Domplatz. Obwohl die Stadt nie Sitz eines Bistums war, gab es seit ihrer Errichtung die Bezeichnung Dom für diese Kirche. Die Erzbischöfe von Magdeburg residierten hier lange Zeit als Landesherren der Stadt. Sie wurde im Stil der Renaissance in der Reformationszeit umgestaltet. Kardinal Albrecht nutzte sie ab 1520 zur Aufbewahrung seiner umfangreichen Kunstsammlung.

Dom und Neue Residenz



oben: Der Dom ist eine ehemalige Klosterkirche des 1271 gegründeten Dominikanerklosters und wird, aufgrund der bemerkenswerten Akustik, gern für Konzerte und Theateraufführungen genutzt.

unten: Im Innenhof der Neuen Residenz lädt inmitten der Stadt ein beschaulicher Platz zum Verweilen und Entspannen ein.



Die langgestreckte Pfeilerhalle zählt zu den frühesten Hallenkirchen Mitteleuropas. Seit 1692 wurde die Kirche ausschließlich als Pfarrkirche der evangelisch-reformierten Gemeinde genutzt und ist heute noch deren Gottesdienststätte. Durch die Kanzlergasse - wir machen einen kleinen Abstecher - gelangt man zum Händelhaus, dem Geburts- und Wohnhaus des Komponisten G. F. Händel (heute Museum). Zurück zur Mühlgasse verläuft der Wanderweg weiter zum Schloßberg zur Neumühle. Sie wurde im Jahre 1582 bis zum 19. Jh. anstelle einer mittelalterlichen Mühlenanlage erbaut. Zwischen Domplatz und Moritzburg in einer Senke nahe der einstigen Mühlpforte befindet sich die Älteste von einst 5 Mühlen. Es ist ein 2-stöckiger Putzbau mit mächtigem Giebel und Satteldach, Rundbogenfenster und malerischer Innenhofsituation mit Renaissanceportal. 1769 und 1840 wurden Um- und Ausbauten, teils in Fachwerk, erwähnt.

Dom und Neumühle



An der Südostecke befinden sich die Hochwasserstandsmarken mit etlichen Eintragungen beachtlicher historischer Hochwasserstände der benachbarten Saale und machen die Neumühle zu einer stadtgeschichtlichen Besonderheit. Allein im Jahre 1651 gab es drei Überflutungen.

oben: Die Neumühle befindet sich an einem Saalearm in der Altstadt von Halle.

unten: Historische Hochwasserstände - Die erste Flutmarke stammt von 1585, die Jüngste von 1854. Mindestens 29 Hochwasser sind an der Mühle, auch an den Pfeilern im Inneren, verzeichnet.



Von der Mühlpforte weiter gelangt man vom Robert-Franz-Ring zum Gebäude der AOK (erbaut 1929 - 1931). Von da aus läuft man vom Moritzburgring zur Moritzburg, einer Vierflügelanlage der Spätgotik (erbaut

1484 - 1503) und heutigem Landesmuseum. Die Moritzburg ist ein befestigtes Schloß in Halle. Seit dem 19. Jh. beherbergt sie ein Kunstmuseum mit überregionaler Ausstrahlung und ist für Besucher zugänglich. Das feste Schloß wurde nach dem Schutzpatron des Landes, St. Mauritius, Moritzburg benannt. Die Stadt Halle besitzt mit der Burg Giebichenstein und der Moritzburg die älteste und die jüngste aller Saaleburgen.

Gegenüber der Moritzburg am Jägerberg ist der Hauptsitz der Leopoldina. Die Leopoldina ist die Nationale Akademie der Wissenschaften und ist seit 1878 in Halle ansässig. Sie bearbeitet unabhängig von wirtschaftlichen oder politischen Interessen wichtige gesellschaftliche Zukunftsthemen aus wissenschaftlicher Sicht. Die Leopoldina unterhält ein Archiv und eine Bibliothek. Vom Moritzburgring gelangt man über den Universitätsring zum Universitätsplatz weiter zum Universitätshauptgebäude auch „Löwengebäude“ genannt (erbaut 1832 - 1834). Vor dem Hauptgebäude befinden sich zwei Löwen, die ehemals Teil des Marktbrunnens waren.

Sie gaben dem Gebäude seinen volkstümlichen Namen. Diese von den zwei Löwen gesäumte Freitreppe führt durch drei Pforten in die geräumige Vorhalle. Neben dem Treppenaufgang im Vestibül befinden sich zwei Kolossalgemälde, die Friedrich III., Kurfürst von Brandenburg, Gründer der Universität Halle und Friedrich III. von Wettin, Gründer der Leucorea der Universität Wittenberg darstellen. Auf dem Universitätsplatz, gegenüber dem Löwengebäude befinden sich das Thomasinium (erbaut 1910/11). Es wurde als dreistöckiger Zweckbau, passend zu den vorhandenen Gebäuden als juristisches und nationalökonomisches Institut errichtet. Das Rektorats- und Senatsgebäude wurde 1874 errichtet.

Das Melanchthoanum wurde als Institutsgebäude an das Hauptgebäude (1900-1903) erbaut. Rechts neben dem Hauptgebäude befindet sich das Robertinum (erb. 1890/91). Das vornehme im historischen Stil erbaute Haus beherbergt das archäologische Museum und wird zu Ehren des Altertumswissenschaftlers Carl Robert (1859-1922) „Robertinum“ genannt. Die Geschichte der Münzsammlung im Robertinum reicht bis ins 18. Jh. zurück und der heutige Bestand umfaßt ca. 5000 antike Münzen.

Moritzburg und Leopoldina



oben: Die Moritzburg war die letzte der in großer Zahl gebauten Burgen entlang der Saale in Halle.

unten: Die Leopoldina ist die Nationale Akademie und vertritt Deutschland in internationalen Gremien.



Löwengebäude und Robertinum



oben: Im Löwengebäude befinden sich zahlreiche Büsten namhafter deutscher Bildhauer. Bis heute ist das Löwengebäude auch Dominante des Universitätsplatzes geblieben.

unten: Im Robertinum teilen sich seit 1928 Museum und Lehrstuhl für klassische Archäologie die Räume mit der alten Geschichte und klassischen Philologie, zwischenzeitlich auch mit der orientalischen Archäologie.





Oper



Löwengebäude

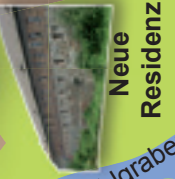


neues theater

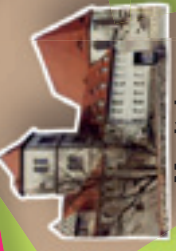
Robertinum



Dom



Neue Residenz



Moritzburg



Neumühle



Leopoldina



Domplatz



Marktschlößchen



Marienkirche



Roter Turm

P

P

P

P

P

P

P

P

H

H

H

H

H

H

H

H

H

TAXI

AOK

Saale

Saale

Unterb. Kapellen

Universitätsring

Universitätsplatz

Kalenberg

Große Ulrichstraße

Kleine Ulrichstraße

Bergstraße

Friedemann-Bach-Platz

Robert-Franz-Ring

Robert-Franz-Ring

Pfälzer Straße

Franz-Schubert-Straße

Pfälzer Straße

Ankerstraße

Flutgraben

Manfelder Straße

Mühlgraben

Robert-Franz-Ring

Mühlgraben

Mühlgraben

Kanzlergasse

Kleine Ulrichstraße

Dachritzstraße

Kleine Marktstraße

Böllberggasse

Spiegelstraße

Große Ulrichstraße

Große Steinstraße

Neuhäuser Str.

Brüderstraße

Gr. Klausstraße

Gr. Nikolaistraße

Große Ulrichstraße

Dachritzstraße

Kleine Ulrichstraße

Mühlgraben

Kanzlergasse

Kl. Klausstraße

Gr. Klausstraße

Gr. Klausstraße

Oleariusstraße

Graßweg

Salzstr.

Talstraße

An der Marienkirche

Roter Turm

Marktplatz

Marienkirche

H

H

H

H






















P

P

P

P

P

	Brücke		Informationen		Spielplatz
	Ausgangspunkt		Fahrradweg		Wegmarkierung
	Aussichtspunkt		Hauptwanderroute		kulturhistorische oder landschaftliche Sehenswürdigkeit
	Haltestelle Straßenbahn		Nebenwanderroute		Naturschutzgebiet
	Haltestelle S-Bahn		ehemaliger Tagebau		Grünflächen
	S-Bahnstrecke		Rastplatz		Wohngebiete
	Haltestelle Bus		Gaststätte, Restaurant		Parkplatz

Herausgeber: Jugendwerkstatt
„Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V.
(www.jw-frohe-zukunft.de)

Redaktionsschluss: 31. März 2014
Weitere Wanderouten finden Sie unter

www.jw-frohe-zukunft.de/service/downloads/wanderwege

gefördert durch: Jobcenter Halle (Saale)

in Kooperation: Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH

Der Herausgeber ist um die Richtigkeit und Aktualität der Angaben bemüht. Eine Haftung oder Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen und Daten ist jedoch ausgeschlossen. Verkehrssicherungspflicht und Haftung für die Benutzung der Anlagen richten sich nach den geltenden Vorschriften.

Texte und Fotos: Beate Dreschler (Wanderwege - Aktiv zur Rente)
Logo „Gebäude“ (Titelseite): Astrid Hutten



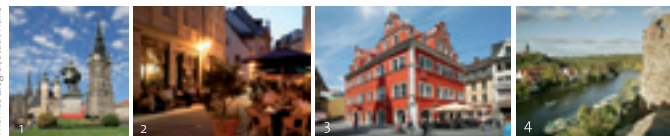
SACHSEN-ANHALT



Europäische Kommission
Europäischer Sozialfonds
INVESTITION IN IHRE ZUKUNFT

Impressum

hallesaale
HÄNDELSTADT



TOURISMUS- UND TAGUNGSSERVICE HALLE

Ihr Ansprechpartner für Übernachtungen, Stadtführungen,
Kongresse und Tagungen



Marktplatz 13
(Marktschlösschen)
06108 Halle (Saale)
www.halle-tourismus.de
tts@stadtmarketing-halle.de

Wir beraten Sie gern!
Tel.: +49 (0) 345 122 79 12/26

1 | Marktplatz von Halle mit Händelmaimai-Kneipenmühle in der Kl. Ulrichstraße, 2 | Marktschlösschen (mit Touristik-Information), 3 | Burg Gleibitz mit Blick auf die Saale, Fotos: Thomas Ziegler, Stadt Halle

Wir freuen uns auf Sie!